

durch Brot, Speisemarken, Kohlen, sowie nötiger Bekleidungsstücke zu Weihnachten. Bedürftige Wöchnerinnen werden auf ihren Wunsch von einer vom Frauenverein bezahlten Krankenpflegerin versorgt, und mit fertiger Kinderwäsche und Brot beschenkt. Der Frauenverein ist im Jahre 1836 gegründet. Vorsteherin: Frau Minna Tasche. Stellvertr.: Frau verw. Justizrat Böhme. Sonstige Vorstandsmitglieder: Frau verw. Rechenberger; Frau Pastor Wächter; Frau Rosalie Feist; Frau Marie Kurz. Kurator: Pastor Lic. Dr. Bönhoff. Kassierer: Kaufmann Hermann Mehlhorn. Vorstandssitzungen finden nach Bedürfnis abwechselnd in den Wohnungen der Vorstandsdamen statt. Der Verein gehört zu dem unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Königin stehenden Verbände der Obererzgebirgischen und Vogtländischen Frauenvereine.

133. Frauen-Unterstützungsverein. Vereinszweck: Notleidende zu unterstützen. Gegründet am 5. Januar 1868. Vorsteherin: Frau Liddy Baumann. Stellvertreter: Anton Weigel. Schriftführer: Richard Kreher. Kassierer: Moriz Beyer. Ein Konvent von 24 Frauen. Vereinslokal: Mauerberger's Restaurant (früher Ulrich). Versammlungen unbestimmt.

134. Freimaurer-Loge zum treuen Bruderherzen. Gegründet im Jahre 1855. Vorsteher: Kurlbaum, Friedensrichter. 1. Stellvertreter: Kind, Handelschuldirektor. 2. Stellvertreter: Achtermann, Gasanstaltsdirektor. Schriftführer: Ernst Fischer, Stadtverordneter. Kassierer: Bernh. Freund, Kaufmann, Ehrenbürger, Buchholz. Mitgliederzahl: 100. Vereinslokal: Logenhaus, Logenstr. 7. Versammlungen: Jeden ersten Dienstag im Monat.

135. Harmonische Gesellschaft der „Fünfezener“. Gegründet im Jahre 1797. Direktor: Kaufmann Adolf Schmalzer. Sekretär: Kirchenrat Sup. Dr. Schmidt. Kassierer: Joh. Heinr. Ferd. Lipfert. Versammlung am 3. Montag im Monat Januar.

136. Gustav Adolf-Verein. Zweigverein des Leipziger Hauptvereins der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung. Kapitalvermögen: 2675 Mark, nämlich: 900 Mark Legat des Kaufmanns Chr. K. Hohl sen., 600 Mark Legat des Posamentiermeisters C. Frank, 500 Mark (Sächs. Rente) Legat des Kaufmanns J. M. Fr. Bamberg sen., 300 Mark Legat des Pfarrers Blumenau in Schlettau, 300 Mark Legat des Seminar Direktors und Schulrats Biel aus Annaberg, 75 Mark Legat der Geschwister Fuß hier. Vorsitzender: Kirchenrat Sup. Dr. Schmidt. Schriftführer: C. Möbius. Kassierer: Kirchner Schellenberger.

137. Verein gegen Hausbettelei „Arbeiterheim“. Vereinszweck: Gewäh-

rung geregelter Unterstützung an bedürftige Reisende und einheimische Arme zur Verhütung der Hausbettelei. Gegründet am 16. März 1880. Vorsteher: Professor Dr. Leonhardt. Stellvertreter: Stadtrat C. F. Lange. Schriftführer: Vizedirektor Deser. Stellvertreter: Pastor Wächter. Kassierer: Kaufmann Emil Bonig. Stellvertreter: Privatier Feist. Beisitzer: Kaufmann und Friedensrichter Matthes, Privatier Kohl und Klempnermeister Haase. Jährlicher Mindestbeitrag: 3 Mark. Der Verein verwendet jährlich rund 800—1000 Mark zu monatlichen Bar-Unterstützungen an einheimische Arme. Die Unterstützung der bedürftigen Reisenden findet in der vom Vereine verwalteten Herberge zur Heimat (Bahnhofstr. 4) statt, wohin dieselben zu weisen sind. Diese vom Verein gegen Hausbettelei verwaltete Herberge ist zugleich Bezirks-Naturalverpflegstation und Innungs-herberge für sämtliche Annaberger Innungen. Herbergsvater ist Robert Hermann Grätz. Die Kosten für die Unterhaltung dieser Verpflegstation trägt der Bezirk der königlichen Amtshauptmannschaft Annaberg in Gemeinschaft mit dem Verein gegen Hausbettelei. Die Stadt Annaberg gewährt eine besondere Beihilfe von jährlich 300 Mark. Das Grundstück nebst Gebäude der Verpflegstation ist Eigentum des Bezirks, das Inventar gehört dem Verein. Die Verpflegung wird den Reisenden zu festen Sätzen entweder gegen Zahlung oder gegen Arbeitsleistung gewährt. Bedürftige Reisende brauchen also, um Unterkommen und Verpflegung zu erlangen, kein Geld; arbeitsunfähige Personen werden unentgeltlich verpflegt. Sonntags wird Reisenden die Mittagverpflegung ohne Entgelt gewährt. Die Verpflegung gegen eine vierstündige Arbeitsleistung (Holzsägen, spalten und den Abnehmern zufahren) besteht in: 1. Abendbrot ($\frac{3}{4}$ Liter Griesuppe, 200 g Brot, $\frac{1}{12}$ Stück Butter nebst Käse); 2. Nachtlager in einem eisernen Bettgestell mit fester Strohmattreze und Decke darauf, Keilkissen, Bettlaken, Kopfkissen und zwei überzogenen wollenen Decken als Zudecke; 3. Frühstück ($\frac{1}{2}$ Liter Kaffee, 200 g Brot und $\frac{1}{12}$ Stück Butter) und 4. Mittagessen ($\frac{3}{4}$ Liter Erbsuppe, 200 g Brot, 100 g Wurst und 1 Glas Bier im Sommer oder $\frac{1}{2}$ Liter Kaffee im Winter. Die Reisenden erhalten das Material zur Ausbesserung der Kleider, zum Schmieren des Schuhwerkes und sonstige kleinere Bedürfnisse (z. B. warme Fußbäder) unentgeltlich geliefert.

138. Verein „Heiterkeit“. Vereinszweck: Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen. Gegründet im August 1868. Vorsteher: Karl Kreher, Fuhrwerksbesitzer. Stellvertreter: Heinrich Wippler. Schriftführer: Louis Kreher. Kassierer: